

**Institut für
Mittelstandsforschung
Bonn**

**Gründungen und Liquidationen
im 1. Quartal 2008
in Deutschland**

von

Brigitte Günterberg

Working Paper 4/08

© IfM Bonn, im August 2008



Gründungs- und Liquidationsgeschehen im 1. Quartal 2008: Zahl der Existenzgründungen und Liquidationen sinkt

1. Einleitung

Die Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn basiert auf der amtlichen Gewerbeanzeigenstatistik¹. Das Statistische Bundesamt weist für das 1. Quartal 2008 218.909 Gewerbeanmeldungen aus. Das sind rund 12.600 Anmeldungen weniger als im 1. Quartal 2007 (-5,4 %). Die Zahl der Gewerbeabmeldungen im 1. Quartal 2008 beträgt 194.472 und ist damit um rund 6.000 (bzw. -3,0) niedriger als im 1. Quartal 2007.

Durch Bereinigung der Gewerbeanzeigenstatistik um nicht gründungs- bzw. liquidationsrelevante Meldeanlässe ermittelt das IfM Bonn die Zahl der Existenzgründungen und Liquidationen.

Im Abschnitt 2 werden die aktuellen Zahlen der Existenzgründungen, der Liquidationen und der Gründungssaldo im 1. Quartal 2008 insgesamt aufgeführt. Daran schließt sich im Abschnitt 3 die Betrachtung der Entwicklung der Existenzgründungen, der Liquidationen und des Gründungssaldos seit 2003 an. Die Struktur der Existenzgründungen, der Liquidationen und des Gründungssaldos, das heißt ihre wirtschaftliche Bedeutung als Betriebsgründung/-aufgabe, Kleingewerbegründung/-aufgabe oder Übernahme/Übergabe wird im Abschnitt 4 näher beschrieben. Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben werden in der Gewerbeanzeigenstatistik zwar ausgewiesen, zählen nach der Definition des IfM Bonn aber nicht zu den Existenzgründungen bzw. Liquidationen. In einem Exkurs wird im Abschnitt 5 über die Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben berichtet. Im letzten Abschnitt wird eine Schätzung der Existenzgründungen, Liquidationen und des Gründungssaldos für das Jahr 2008 abgegeben.

¹ Ausführliche Erläuterungen zur Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn und der verwendeten Begriffe sind nachzulesen auf der Homepage des IfM Bonn: www.ifm-bonn.org.

2. Existenzgründungen, Liquidationen und Gründungssaldo insgesamt im 1. Quartal 2008

2.1 Existenzgründungen insgesamt

Die Zahl der Existenzgründungen belief sich in Deutschland im 1. Quartal 2008 auf rund 107.400. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der Existenzgründungen damit um 10,1 % zurückgegangen, was u.a. durch die gute konjunkturelle Arbeitsmarktlage begründet ist. Von der positiven Arbeitsmarktentwicklung im 1. Quartal 2008 profitierten nach Angaben des Statistischen Bundesamtes vor allem die Arbeitnehmer, deren Zahl sich im Vergleich zum Vorjahr um 657.000 Personen oder 1,9 % auf rund 35,4 Millionen erhöhte.² Die Zahl der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger stieg im 1. Quartal 2008 um 0,7 % auf rund 4,4 Millionen. Ein Teil der potenziellen Gründer entscheidet sich also nunmehr für ein Angestelltenverhältnis. Und für die bereits abhängig Beschäftigten steigt die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze, weshalb ihre Neigung selbst zu gründen, abgeschwächt wird.

2.2 Liquidationen insgesamt

Bei den Liquidationen ist in Deutschland im 1. Quartal 2008 bedingt durch die gute konjunkturelle Lage ein deutlicher Rückgang um 6,7 % auf rund 110.900 zu verzeichnen.

Die Unternehmensinsolvenzen als Untermenge der Liquidationen (Anteil der Insolvenzen an den Liquidationen im 1. Quartal 2008: 6,4 %) befinden sich seit dem Jahr 2002 (Ostdeutschland) bzw. 2004 (Westdeutschland) in einem Abwärtstrend. Ihre Zahl hat sich im 1. Quartal 2008 in Deutschland ohne Nordrhein-Westfalen gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 12,6 % von 5.331 auf 4.657 reduziert.³

² vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung vom 21.05.2008.

³ Die Zahlen der Unternehmensinsolvenzen in Deutschland im 1. Quartal 2007 sind aufgrund nicht periodengerechter Meldungen der Insolvenzfälle in Nordrhein-Westfalen im Jahr 2007 nicht ausweisbar.

Tabelle: Gründungen und Liquidationen im 1. Quartal 2008 in Deutschland

Merkmal	Anzahl	Anteil in %	Veränderung gegenüber dem 1. Quartal 2007 absolut	Veränderung gegenüber dem 1. Quartal 2007 in %
Gründungen				
Existenzgründungen insgesamt ¹⁾	107.405	100,0	- 12.087	- 10,1
davon:				
Betriebsgründung einer Hauptniederlassung	26.652	24,8	- 1.554	- 5,5
„Echte“ Neuerrichtung eines Kleingewer- bes	67.167	62,5	- 9.770	- 12,7
Übernahme wegen Erbfolge, Kauf, Pacht	13.586	12,6	- 763	- 5,3
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsgründungen	63.237		+ 1.101	+ 1,8
Liquidationen				
Aufgaben insgesamt ¹⁾	110.920	100,0	- 7.944	- 6,7
davon:				
Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung	23.308	21,0	- 1.429	- 5,8
„Echte“ Stilllegung eines Kleingewerbes	76.913	69,3	- 5.359	- 6,5
Übergabe wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung	10.699	9,6	- 1.156	- 9,8
nachrichtlich:				
Nebenerwerbsaufgaben	34.895		+ 3.928	+ 12,7
Unternehmensinsolvenzen ²⁾	7.147			
Unternehmensinsolvenzen ohne Nordrhein-Westfalen ²⁾	4.657		- 674	- 12,6

© IfM Bonn

- Rundungsdifferenzen möglich -

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

2) Kein Vergleich zum Vorjahreszeitraum für Deutschland insgesamt, aber für Deutschland ohne Nordrhein-Westfalen möglich, da in Nordrhein-Westfalen 2007 die Insolvenzfälle nicht periodengerecht gemeldet worden sind.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

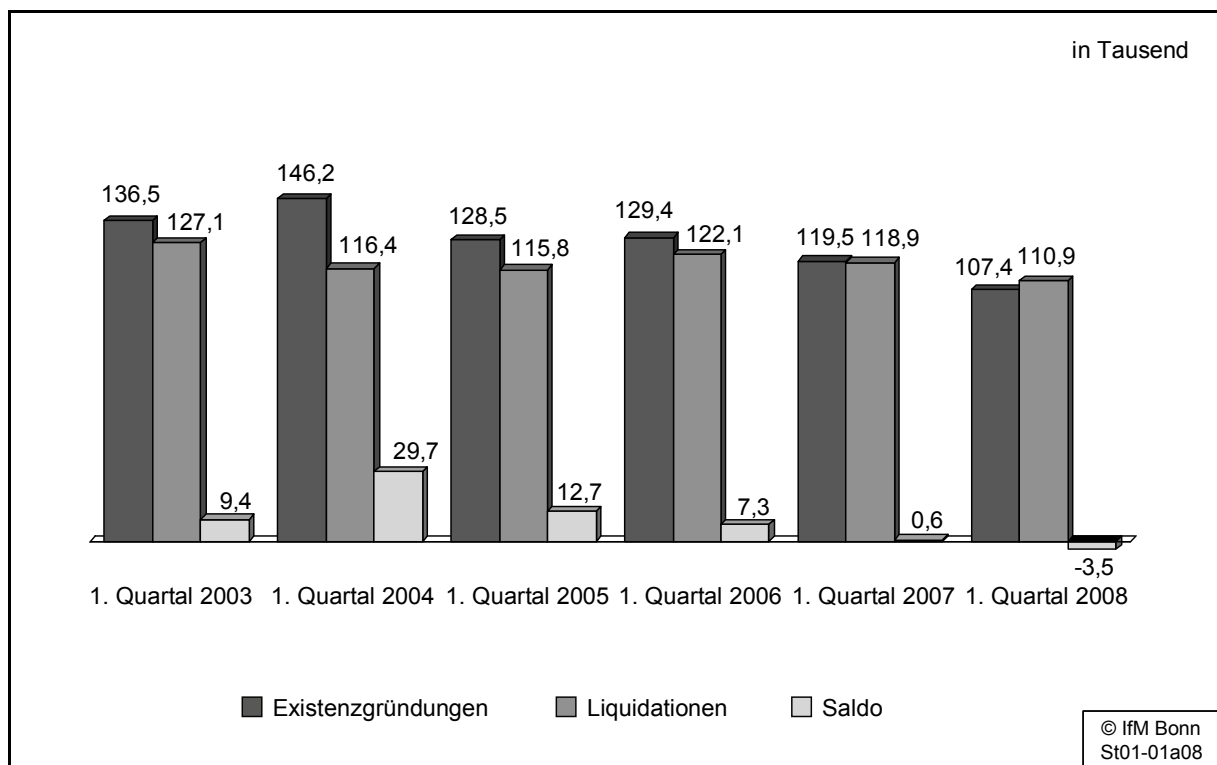
2.3 Gründungssaldo insgesamt

Der Gründungssaldo, d.h. die Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen ist im 1. Quartal 2008 negativ. Es wurden per Saldo gut 3.500 Unternehmen mehr aufgegeben als gegründet. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2007 war der Gründungsüberschuss mit rund 600 gerade noch positiv. Damit ist der Gründungssaldo seit 2003 zum dritten Mal in einem Quartal negativ (zuvor: 4. Quartal 2006 sowie 4. Quartal 2007).

3. Entwicklung der Existenzgründungen, der Liquidationen und des Gründungssaldos seit 2003

Die Zahlen der Existenzgründungen und Liquidationen insgesamt in Deutschland in den 1. Quartalen seit 2003 sind seit 2006 rückläufig (s. Abbildung 1). Im 1. Quartal 2008 liegen die Liquidationszahlen erstmals über den Gründungszahlen, was zu einem negativen Gründungssaldo führt. Der Gründungssaldo sinkt dagegen schon seit dem 1. Quartal 2004.

Abbildung 1: Existenzgründungen, Liquidationen insgesamt und deren Saldo im 1. Quartal 2003 bis 1. Quartal 2008 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

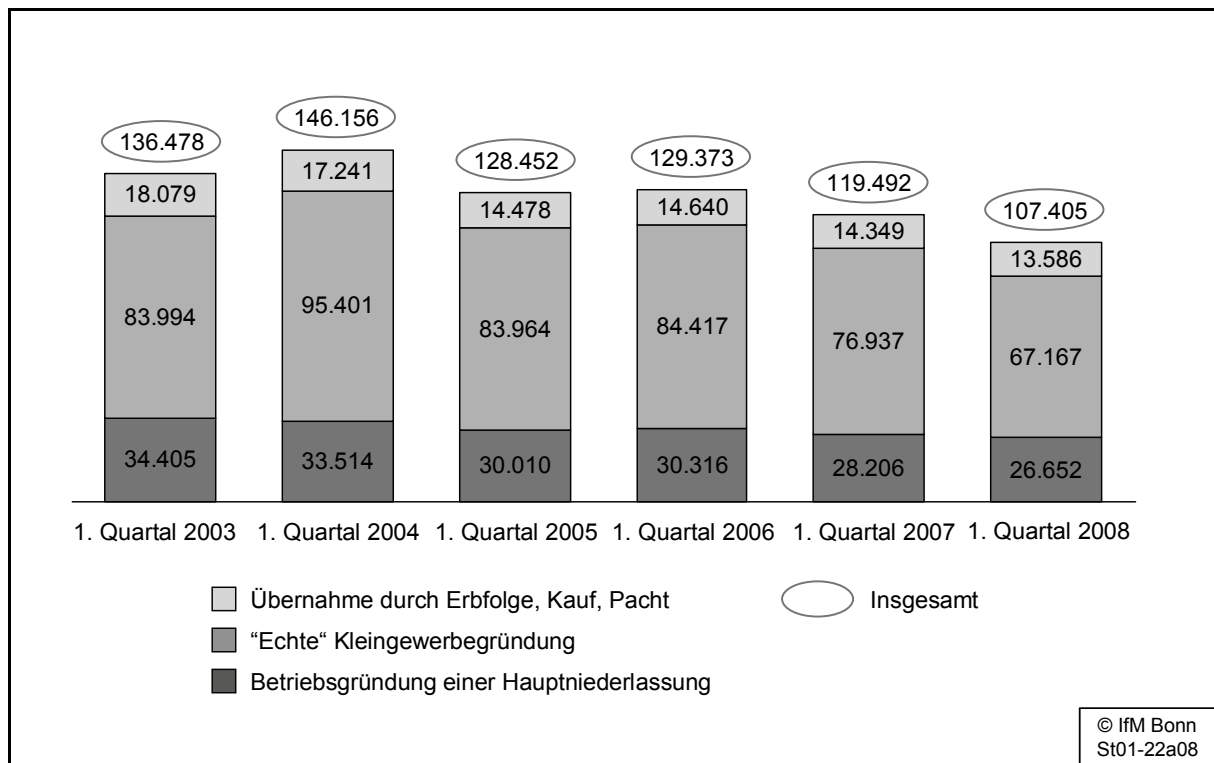
Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

4. Struktur der Existenzgründungen, der Liquidationen und des Gründungssaldos

4.1 Struktur der Existenzgründungen

Von den rund 107.400 Existenzgründungen des 1. Quartals 2008 sind rund 92.800 Unternehmensgründungen (87,4 %) und knapp 13.600 Übernahmen durch Erbfolge, Kauf, Pacht (12,6 %) (s. Abbildung 2). Knapp jede vierte Existenzgründung (rund 26.700) wurde als Gründung einer Hauptniederlassung eines Betriebes angezeigt. Hinter dieser Gründung wird eine größere wirtschaftliche Substanz vermutet, da der Betrieb entweder ins Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen ist oder mindestens einen sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer hat. Den überwiegenden Anteil bei den Existenzgründungen machen die um die Scheingründungen bereinigten Kleingewerbegründungen aus (rund 67.200 bzw. 62,5 %). Die Kleingewerbegründungen tragen mit einem Rückgang von knapp 9.800 bzw. 12,7 % am meisten zu der negativen Entwicklung der Gründungen bei.

Abbildung 2: Existenzgründungen¹⁾ im 1. Quartal 2003 bis 1. Quartal 2008 in Deutschland



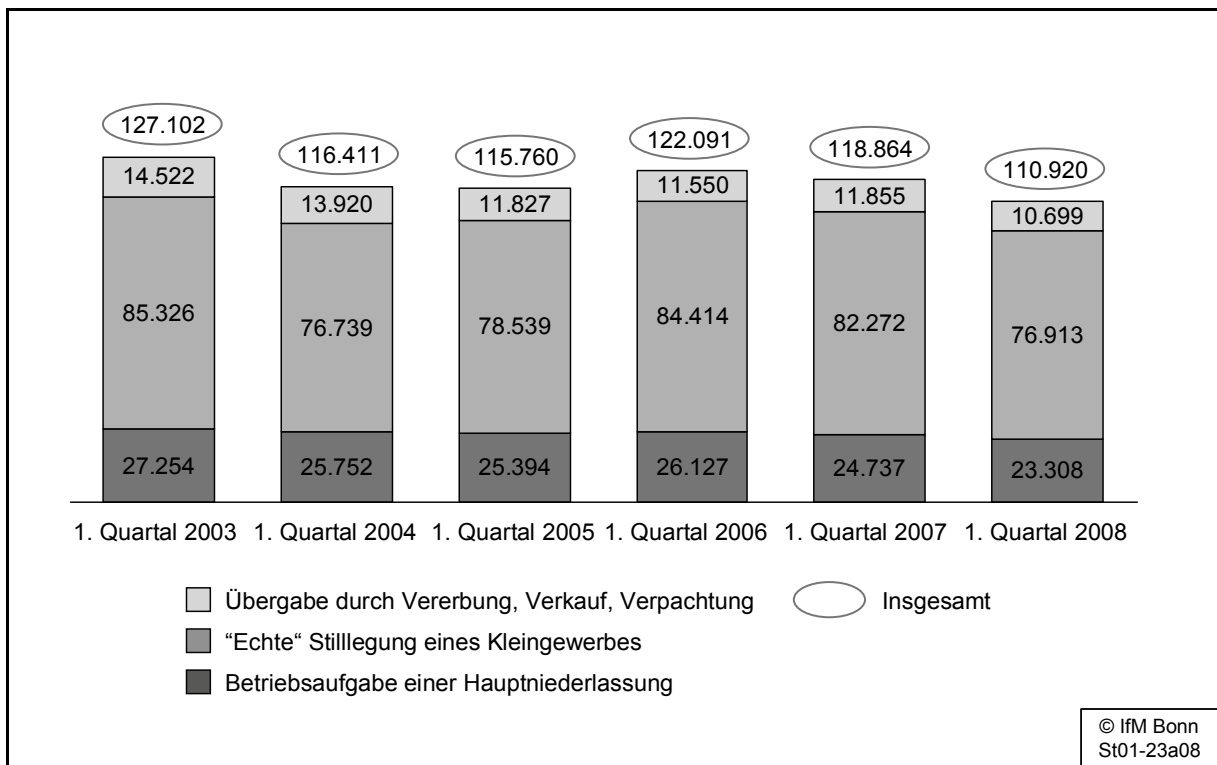
1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

4.2 Struktur der Liquidationen

Die rund 110.900 Liquidationen des 1. Quartals 2008 sind zu rund 90 % Unternehmensliquidationen (rund 100.200) (s. Abbildung 3). Knapp jede zehnte Aufgabe erfolgt durch Vererbung, Verkauf oder Verpachtung (10.700). Rund jede fünfte Aufgabe ist eine Betriebsaufgabe einer Hauptniederlassung. Den überwiegenden Anteil bei den Liquidationen machen die um die Scheingründungen bereinigten „Echten“ Stilllegungen eines Kleingewerbes aus (rund 76.900 bzw. 69,3 %). Die Zahl der Übergaben wegen Vererbung, Verkauf, Verpachtung ist im 1. Quartal 2008 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 9,8 % zurückgegangen.

Abbildung 3: Liquidationen¹⁾ insgesamt im 1. Quartal 2003 bis 1. Quartal 2008 in Deutschland



1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. Ohne Freie Berufe.

Quelle: IfM Bonn (Basis: Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes)

4.3 Struktur des Gründungssaldos

Der negative Gründungssaldo von -3.500 im 1. Quartal 2008 ist auf die negative Entwicklung bei den Kleingewerbegründungen und -aufgaben zurückzuführen. Von den Kleingewerbetreibenden wurden, bereinigt um die Scheingründungen und -aufgaben, im 1. Quartal 2008 rund 9.700 Gewerbe mehr aufge-

geben als gegründet. Positiv ist jedoch im 1. Quartal 2008 sowohl der Saldo der Betriebsgründungen und -aufgaben von Hauptniederlassungen als auch der Übernahmen und Übergaben. Die Zahl der Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen übersteigt im Beobachtungszeitraum die Zahl der Betriebsaufgaben von Hauptniederlassungen um rund 3.300 und die Zahl der Übernahmen liegt rund 2.900 über den Übergaben.

5. Exkurs: Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben

Die in der Gründungsstatistik des IfM Bonn nicht als Gründung berücksichtigten Nebenerwerbsgründungen nehmen einen immer breiteren Raum im Gewerbemeldegeschehen ein. Mit rund 63.200 liegt ihre Zahl im 1. Quartal 2008 um 1,8 % höher als im 1. Quartal 2007.

Die Nebenerwerbsaufgaben haben im 1. Quartal 2008 stark gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres zugenommen (+ 12,7 %) und liegen mittlerweile bei rund 34.900.

Der Saldo der Nebenerwerbsgründungen und -aufgaben ist seit Jahren deutlich positiv.

6. Schätzung der Existenzgründungen, Liquidationen und des Gründungssaldos 2008

Aufgrund der bisherigen Entwicklung schätzt das IfM Bonn für das gesamte Jahr 2008, dass sich das Gründungs- und Liquidationsgeschehen ohne nennenswerte Unterschiede zum 1. Quartal 2008 fortsetzen wird, da keine Sondereinflüsse zu erwarten sind. Die Zahlen der Existenzgründungen und Liquidationen könnten nach den Schätzungen des IfM Bonn jeweils die Grenze von 400.000 unterschreiten. Der Gründungssaldo wird wahrscheinlich negativ sein.